

„Schätze“ im Groß Glienicker See

Da hocke ich unlängst ziemlich frühmorgens auf einer Bank an der südlichen Badestelle am Glienicker und gucke Schwäne, leider ohne Kamera, sondern nur mit Handy „bewaffnet“, und beobachte, wie ein Transporter mit der Aufschrift „Kerlen-Taucher“ auf der Badewiese parkt. Drei Jungs steigen aus. Zwei von ihnen wird von einem dritten in einer Art Choreographie, bei der jeder Move sitzt, in Tauchkleidung geholfen. Ich denke: „Wird so ein Hobby-Tauchclub sein...aber Kerlen-Taucher?“ Sofort assoziiere ich: „Perlentaucher!“ Und das Kopfkino spinnt weiter: „Ein Schatz im Glienicker?!“ Aber nee! Auf meine Frage, was sie denn da machen würden, meinte einer: „Am ersten Mai wird in Berlin doch die Badesaison eröffnet und wir sorgen im Auftrag des Bezirksamts Spandau dafür, dass sich die Badegäste nicht verletzen.“ Fasziniert

sehe ich dabei zu, wie der „Haupttaucher“, der bereits an einer langen Nabelschnur hängt, weiter verkabelt wird. Zum Schluss wird ihm ein gelber Taucherhelm auf den Kopf gestülpt. Fertig ist der Astronaut! Um nicht weiter bei der Vorbereitung des Tauchgangs zu nerven, frage ich nach einer Kontaktadresse, denn ich will nun definitiv mehr erfahren. Ich erreiche Karl Kerlen, so heißt nämlich der Chef von Kerlen-Taucher, als er im Auto unterwegs ist und tatsächlich spontan ein bisschen Zeit für einen Schwatz hat: Bei Kerlen-Taucher handele es sich um einen Meisterbetrieb professioneller Berufstaucher mit Sitz in Hanau, berichtet Herr Kerlen. Die Ausbildung seiner Leute dauere 5 ½ Jahre, da seine Mitarbeiter „den Tauchschein nicht im Urlaub auf den Malediven machen“. Nach der regulären Ausbildung zum Berufstaucher folge eine Ausbildung in Wasserbau, d.h. unter Wasser betonieren und schweißen. Aber hier in unserem Glienicker gehe es nun hauptsächlich um den Schutz der Badegäste vor Verletzungen durch Glasflaschen, Kronkorken, Dosen...Aber auch Einkaufswagen und E-Roller hätten sie in Berlin schon ufernah aus dem Wasser gehievt. Naturschutz sei der zweite, nicht weniger wichtige Zweck ihrer Einsätze, erzählt er. „Flaschen verfaulen nicht und Plastik, hauptsächlich Verpackungsmüll - er nennt als anschauliches Beispiel Chips-tüten - verrottet nicht komplett, sondern wird von der Tierwelt aufgenommen. Und letztlich ist alles ein Kreislauf...“, konkretisiert er ihre Aufgaben auch hier an unserem See. Schließlich hilft mir Herr Kerlen noch bei der Einordnung meiner anfänglichen Beobachtungen: Gesehen habe ich eins von drei Tauchteams, bestehend aus je 3 Tauchern, deren Position im Team flexibel ist. Diese Teams sind national und international beschäftigt mit Bergungen, Reinigungsarbeiten, Bautauchen u.a. Der jeweilige „Haupttaucher“ wird mit einem Luftversorgungsschlauch und einer Ret-



„Haupttaucher“ Otoniel Mederos Marrero

Foto: Susanne Deglmann

tungsleine abgesichert. Seine Sicherheit steht im Fokus. Er kann jederzeit „mit oben“ kommunizieren, gleichzeitig kann der Teamkollege oben dessen Atmung hören, um einzuschätzen, ob „der unten“ gestresst klingt und um dann notfalls einzugreifen. Im Vorfeld jedes Tauchganges wird dafür eine Checkliste akribisch abgearbeitet. „Fast wie in der Luftfahrt“, meint Karl Kerlen. Da lag ich also gar nicht so falsch mit dem Astronauten! Und was passiert dann mit den gehobenen Schätzen? Die würden zu Sammelstellen gebracht und dann von Berlin fachgerecht entsorgt, erfahre ich. Hier am See tauchen die Kerlen-Taucher einmal im Jahr auf. Wenn sie öfter abtauchen müssen, dann ist das Problem größer....

Ich bedanke mich bei Herrn Kerlen für dieses spontane und informative Gespräch und hiermit auch bei den drei Tauchern, die einen tollen Job machen!

Susanne Deglmann

Zum Dorfkrug



**Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)**

**Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08**

©Kirsch



Zahnärzte und Oralchirurgen im Cladow-Center

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie • Laserbehandlung • 3D-Volumetomographie